NOTIZEN AUS REICHENBACHS HERBAR III

von

J. J. SMITH.

Wiederum verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. K. KEISSLER eine Sendung *Orchideen* aus REICHENBACHS Herbar, die mir zu den nachfolgenden Bemerkungen Anlass gibt.

Aphyllorchis Spiculaea RCHB. F.! in Linnaea XLI (1877), 58.

Die Pflanze ist in REICHENBACHS Herbar nur vertreten durch eine rohe Skizze und eine getrocknete Blüte und wird also nicht leicht aufzuklären sein.

Plocoglottis Lowii RCHB. F.! in Gard. Chr. 1865, 434; Xen. Orch. II (1868), 142, t. 154; HALL. F. in Ann. Jard. Bot. Buit. XIII (1896), 318, t. XXVIII, f. 2a-f.

Ich kann RIECHENBACHS Material nicht von der früher in Buitenzorg kultivierten und von HALLIER l.c. beschriebenen Pflanze unterscheiden, nur sind die Blüten der HALLIERschen Pflanze etwas kleiner. Wahrscheinlich gehört also auch *P. porphyrophylla* RIDL. hierzu. Die in Orch. Ambon hierher gestellte Pflanze ist jedoch vermutlich auszuscheiden.

Calanthe Turneri RCHB. F. in Gard. Chr. XIV (1883), I, 274; J. DOUGLAS l.c. IX (1878), 105; ROLFE in Orch. Rev. IX (1901), 141. — *C. vestita* LNDL. var. *Turneri* VEITCH Man. Orch. pl. part VI (1890), 71.

Pseudobulbi conspicui, approximati, erecti, conici, supra medium valde constricti, 6 — 7 angulati, nitidule griseo-virides, carnosi, c. 11 cm longi, bene 5 cm diam., apice 4folii, nonnullis vaginis ad basin. *Folia* decidua; erecto-patentia, recurva, elliptico-lanceolata ad lanceolata, acute acuminata, basi praesertim in folio summo petiolato-angustata, nervis majoribus 7 supra sulcatis, subtus carinatis, nervis pluribus tenuibus intermixtis, glabra, herbacea, dilute viridia, infimum c. 23 cm longum, 6.75 cm latum, summum c. 44 cm longum, 7.25 cm latum, maximum c. 45 cm longum, 10 cm latum, petiolo canaliculato, ad c. 6 cm longo, vagina brevi, tubulosa, infima 4 cm longa. *Inflorescentia* supra basin pseudobulbi orta, valida, elongata, laxe multiflora, pedunculo longe piloso, c. 52 cm longo, vaginulis c. 6 conspicuis basi partim tubulosis dorso pilosis donato, rachide quaquaversе flexuosa, indumento pedunculi, c. 32 cm longa. *Bracteae* conspicuae, persistentes, ovatae, acutae, interdum apiculatae, dorso pilosae, c. 2.2 cm longae. *Flores* c. 22, c. 4 cm longi, 3.2 cm lati, sepalis recurvis, intus sparse patentissime puberulis, dorso densius longe paten-

tissime pilosis, ciliatis. *Sepalum dorsale* oblongo-ellipticum, obtusum, abrupte breviter apiculato acuminatum, 3nervium, c. 1.825 cm longum, 0.825 cm latum. *Sepala lateralia* oblique elliptico-oblonga, obtusa, abrupte apiculato-acuminata, 4nervia, c. 1.9 cm longa, 0.8 cm lata. *Petala* oblique elliptica, obtusa vel subtruncata, abrupte minute apiculata, margine antico versus basin parce ciliolata, c. 1.9 cm longa, 1.1 cm lata. *Labellum* calcaratum, ungue c. 0.8 cm longo subtus pubescenti gynostemio in formam tubi lateraliter compresso-obconici basi 0.4 cm apice fere 1.1 cm alti adnatum; lamina basi utrinque cum gynostemii margine plicam patentissimam supra convexam faciens, ambitu transverse ovali-obreniformis, 3loba, parte inferiore inter lobos laterales incrassatione longitudinali oblongo leviter convexo-tricostata donata, c. 1.95 cm longa, 2.65 cm lata; lobi laterales conspicui, lati, divergentes, oblique cuneato-quadranguli, margine postico rotundato undulati subcrenatique, margine antice recti et cum lobo intermedio angulum acutum facientes, angulo antico obtusi vel subrectanguli, margine antico c. 0.8 cm, e basi usque ad apicem 1.6 — 1.7 cm longi; lobus intermedius pro rata parte parvus, ex ungue brevi lato dilatatus, bifidus, c. 1.1 cm longus, 1.33 cm latus, ungue 0.25 cm longo, medio 0.625 cm lato, lobis sinu acutangulo sejunctis, oblique rotundato-quadrangulis, c. 0.6 — 0.63 cm latis; calcar reversum, basi ovario adpressum, cum ungue labelli angulum obtusum faciens, valde incurvum, tenue, teres, obtusum, patentissime puberulum, expansum 2.5 longum. *Gynostemium* valde a latere compressum, rectum, dorso convexum, subtus canaliculatum, glabrum, marginibus apice utrinque in laciniulam satis conspicuam angustam recurvam labello adnatam dilatatum, c. 0.9 cm longum, clinandrio alte excavato, apice porrecto, breviter aequilateraliter trapeziformi, truncato, crasso, auriculis brevibus, late rotundatis, extus convexis. *Anthera* cucullata, ambitu longitudinaliter subsexangulata, apicem versus leviter angustata, obtusissima, vix retusa, basi retusa, connectivo supra basin transverse incrassato, c. 0.28 cm longa, 0.225 cm lata. *Pollinia* 8, oblique clavata, obusa, extus convexa, intus plana. *Rostellum* recurvum, bifidum, lobis divergentibus, subovatis, obtusis. *Stigma* infra rostellum, parvulum, obverse triangulum. *Ovarium* 6sulcatum, c. 0.9 cm longum, cum pedicello paulo tenuiore 2.6 cm longo longe patentissime pilosum.

JAVA: Ohne Fundortsangabe (THOMAS LOBB). Banjoemas, Bandjar Patoman. (Kult. in Hort. J. VAN BREEO, Bandoeng et in Hort. Bog.).

C. Turneri ist bis jetzt eine ziemlich zweifelhalfte Pflanze geblieben, die nie regelmässig beschrieben wurde und über deren Herkunft man nicht einig war.

Die erste Mitteilung betreffs die Pflanze, die ich habe finden können, ist die oben zitierte Notiz von J. DOUGLAS, die, wie es sich jetzt herausstellt, auch die einzige völlig richtige zu sein scheint. Nach dieser Notiz soll die Pflanze ungefähr 1853 von THOMAS LOBB in Java entdeckt und den Herrn VEITCH, Chelsea, zugeschickt worden sein. In seinem "Manual of Orchidaceous plants" gibt VEITCH jedoch an, dass sie von Moulmein stammen soll.

Später ist *C. Turneri* abwechselnd als eigene Art und als Varietät von *C.*

vesita LNDL. betrachtet worden und das Vaterland als Java oder Moulmein angegeben. 1883 nahm REICHENBACH F. sie auf, ohne jedoch viel Neues zu bringen, selbst keine Beschreibung. In Java scheint sie nicht wieder gefunden zu sein.

Im Jahre 1923 erhielt ich von Herrn J. VAN BRERO in Bandoeng, Java, eine lebende Pflanze unter dem Namen *Calanthe Turneri* var. *nivalis* mit der brieflichen Mitteilung, dass die Art an den obengenannten Standort in zahlreichen Exemplaren gefunden worden war. Im Anfang des nächsten Jahres trieb die Pflanze einen Blütenstand, der bei meiner Abreise von Java im Mai 1924 ihre Blüten zu entfalten noch nicht angefangen hatte. Später wurde mir vom Buitenzorger Herbar der abgeblühte Blütenstand und eine in Alkohol aufbewahrte Blüte zugeschickt, die zur Anfertigung der jetzigen Beschreibung gedient haben.

Bei der Vergleichung meiner Beschreibung und Skizze mit den verschiedenen bekannt gegebenen Daten, deren ich mehrere der Freundlichkeit des Herrn GURNEY WILSON, Redakteur der Monatsschrift „The Orchid Review" verdanke, und mit den Exemplaren in REICHENBACHS Herbar, ergab es sich, dass die Pflanze von Herrn VAN BRERO richtig benannt worden war. Meiner Meinung nach soll die Pflanze, wenn auch die Blüten denen der *C. vestita* LNDL. tatsächlich sehr ähnlich sehen, doch als spezifisch verschieden betrachtet werden; sie ist von *C. vestita* leicht zu unterscheiden durch die hohen, kegeligen, eingeschnürten Trugknollen. Auch die Blüten zeigen einige kleine Unterschiede; so ist der Mittellappen bei *C. Turneri* verhältnismässig kleiner und wahrscheinlich ist die Verdickung der Lippe bei den beiden Arten verschieden. Nach Angabe von J. DOUGLAS hatte die erste Pflanze, die in England zur Blüte gelangte, weisse Blüten mit einem rosenroten Fleck auf der Lippe. Andere Exemplare besassen reinweisse Blüten und sind bekannt als *C. Turneri* var. *nivalis* oder var. *alba*. Bekanntlich ist der Fleck an der Basis der Lippenplatte bei mehreren *Calanthen* variabel was die Färbung anbelangt.

Dr. J. G. B. BEUMEE beschreibt die Blütenfärbung des in Buitenzorg zur Blüte gelangten Exemplars wie folgt. „Brakteen hellgrün. Ovarium grün. Blüten weiss, die paarigen Sepalen aussen dem Mittelnerv entlang ebenso wie das Spitzchen hellgrün. Lippe weiss, die Verdickung sehr hellgelbgrün. Säule an der Basis grün, gelbgrün berandet, aussen heller. Anthere weiss. Pollinien orange."

Microstylis Burbidgei RCHB. F.! ex RIDL. in Journ. Linn. Soc. Bot. XXIV (1883), 336. — *Malaxis Burbidgei* O.K. Rev. gen. pl. II (1891), 673.

Im Herbar finden sich getrocknetes Material und eine Skizze. Diese Skizze trägt die nachfolgenden Notizen:

"176. Orchide, Labuan — growing on dead leaves in open jungle, within 10 yards from the sea. Flowers yellow or orange with a green spot in the centre. F. W. BURBIDGE.
Microstylis Burbidgei.
botanically *glorious* novelty, find it is very curious. H. G. RCHB. F."

Die Art ist besonders dadurch bemerkenswert, dass sie zur Sektion *Pseudoliparis* gehört, was nicht aus RIDLEY's Beschreibung hervorgeht. Auch die Blütenfärbung ist damit in Uebereinstimmung. Die nächste Verwandte ist offenbar *M. inopinata* J. J. S. von Sumatra, die sich jedoch u.m. durch die bedeutend schmäleren Petalen unterscheidet.

Eria eburnea RCHB. F.! in Hamb. Gartenz. XV (1859), 56; KRZL. in Pflanzenr., IV, 50. II. B. 21 (1911), 68.—**E. hyacinthoides** LNDL. Gen. et sp. Orch. (1830), 69; etc.

Das sehr gute Material und die Skizze lassen überhaupt keinen Zweifel, dass die Pflanze zu *E. hyacinthoides* LNDL. gehört. Schon KRÄNZLIN hat l.c. hervorgehoben, dass die beiden Arten kaum verschieden sind.

Eria hemimelaena RCHB. F. in Hamb. Gartenz. XIX (1863), 11.

In REICHENBACHS Herbar finden sich ein Blatt und ein Blütenstand nebst Skizzen; ein Fundort ist nicht erwähnt. Die Pflanze sieht *E. flavescens* LNDL. sehr ähnlich, ich bin jedoch nicht vollkommen sicher, dass die Pflanzen identisch sind. Die Angabe KRÄNZLINS, dass nach REICHENBACH seine Art aus Java stamme, macht die Wahrscheinlichkeit der Identität sehr gross.

E. hemimelaena KRZL. (in Pflanzenr. IV, 50, II. B. 21 (1911), 85) ist nach KRÄNZLINS eigener Angabe eine Mischung von *E. hemimelaena* RCHB. F. und *E. latibracteata* RIDL..

Eria lineata LNDL. in Journ. Linn. Soc. III (1859), 53.

In REICHENBACHS Herbar ist diese Pflanze vertreten durch getrocknetes Material „Glasnevin, Dublin cult.", Skizzen und ein Paar Blüten „ex. Herb. LINDL.". Auf einer der Skizzen ist angegeben „Java, VEITCH". Das Material aus dem Botanischen Garten Glasnevin sieht *E. flavescens* LNDL. wiederum sehr ähnlich, und die Angabe, dass die Pflanze aus Java stammen soll, macht die Identität ziemlich wahrscheinlich.

Wie es mir vorkommt, steht die Zugehörigkeit der Glasnevinschen Pflanze zu *E. lineata* LNDL. jedoch überhaupt nicht fest. Die Blüten „ex Herb. LINDL." in REICHENBACHS Herbar sind u.m. bedeutend kleiner.

KRÄNZLIN stellt in seiner Monographie, S. 81, *E. lineata* LNDL. fraglich und *E. flavescens* LNDL., wie ich es auch in „Die Orchideen von Java" getan habe. Auf S. 88 handhabt er *E. lineata* LNDL. als eigene Art; sein Material soll jedoch von BECCARI in West-Sumatra gesammelt worden sein, sodass die Identität näherer Bestätigung bedarf.

In „Die Orchideen von Java", S. 410, habe ich angegeben, dass in Java noch einige mit *E. flavescens* LNDL. nahe verwandte Arten vorzukommen scheinen. Aehnliche Pflanzen habe ich seitdem nicht mehr gesehen, sodass in dieser Verwandtschaft noch vieles aufzuklären bleibt.

Dendrobium linguella RCHB. F.! in Gard. Chr. 1882, II, 552, KRZL. in Pflanzenr. IV, 50, II, B. 21 (1910), 77.—*D. hercoglossum* RCHB. F.! in Gard.

Chr. 1886, II, 486; in Hamb. Gartenz. XLII (1886), 487; RIDL. Mat. Fl. Mal. Penins. I (1907), 56, Fl. Mal. Penins. IV (1924), 45; KRZL. l.c. 75. — *D. aduncum* WALL. ex LNDL. (p.p.) Bot. Reg. XXXII (1846), t.15 (non l.c. XXVIII, misc. n. 62); HOOK. F. in Bot. Mag. CX (1884), t.6784; Fl. Br. Ind. V (1890), 730; VI (1894), 185; VEITCH Man. part III (1888), 14; KING et PANTL. in Ann. Calc. VIII (1898), 48, t. 67; KRZL. in Pflanzenr. l.c. 76.

Caules approximati, elongati, dependentes, deinde ramosi radicantesque, flexuosi, teretes, basi apiceque attenuati, ad c. 70 cm longi, 0.4 — 0.45 cm diam., foliati, internodiis c. 2.5 — 3 cm longis. Folia patentissima, lanceolata ad lineari-lanceolata, oblique acuta vel plus minusve inaequaliter bidentata, costa media supra sulcata, viridia, c. 6 — 11 cm longa, 1.3 — 2.8 cm lata; vaginae tubulosae, internodia superantes, dilute virides, deinde pallide flavo-virides. *Inflorescentiae* numerosae, e caulium parte defoliata ortae, pauci-pluriflorae, brevissime pedunculatae, rachide flexuosa, angulata, virescenti, plus minusve violaceo-suffusa, c. 2.3 — 3.7 cm longa. *Bracteae* pedicello adpressae, parvae, oblongo-triangulae, acutae, convacae, c. 0.3 — 0.4 cm longae. *Flores* c. 6 — 11, mediocres, patentes, subceracei, c. 1.8 cm lati, 2.2 cm longi, sepalis petalisque pallide purpurascentibus, intus nitidis. *Sepalum dorsale* subovatum, basi latum, apice obtuse acutatum interdum minute denticulatum, leviter convexum, 5nervium, c. 1 — 1.2 cm longum, 0.63 — 0.73 cm latum. *Sepala lateralia* ad pedem gynostemii decurrentia, mentum conspicuum cum ovario angulum acutum faciens valde incurvum dorso convexum apice trucato-obtusum c. 0.9 — 1 cm longum formantia, oblique triangula, acuminata, acuta, basi rotundata, concava, margine antico laxe undulata, costa media dorso obtuse prominente, c. 1 — 1.3 cm longa, basi directe 0.95 — 1.25 cm lata. *Petala* oblique oblongo-rhombea, acuminata, acuta, costa media dorso sulcata, c. 1.1 — 1.2 cm longa, 0.525 — 0.63 cm lata. *Labellum* ex ungue brevi sigmoideo cuneato-quadrangulo intus nitido albo c. 0.27 — 0.3 cm longo 0.3 — 0.33 cm lato abrupte dilatatum, valde ventricoso-concavum, apice recurvulo plicis conspicuis conduplicatum, intus lateribus exceptis villosulum, margine antico fimbriato-ciliatum, totum explanatum c. 1.15 cm longum, 1.3 — 1.4 cm latum; lamina explanata transverse quinquangularis, vix 3loba, alba, apice vix roseo-suffusa, callo magno carnoso aequilateraliter rotundato-trapeziformi convexo glabro nitido basi producta pilis ramosis villoso ad basin, lobis lateralibus oblique quadrangulis, angulo postico rotundatis, angulo antico obtusis, lobo intermedio, sinibus obsoletis a lobis lateralibus sejuncto, late subtriangulo-rotundato, apiculato. *Gynostemium* breve, album, subtus circa stigma purpurascenti-pubescens, c. 0.4 — 0.47 cm longum, clinandrio conspicuo, filamento subulato, auriculis magnis, bipartitis, divergentibus, lacinia postica porrecta, antherum superante, subquadrangula, denticulata, lacinia antica longiore angustioreque, falcatulo-decurva, lineari-triangula, vix vel leviter denticulata. *Anthera* cucullata, cum gynostemio angulum rectum faciens, ambitu quadrangula, antice plana et longitudinaliter sulcata, dorso retusa, velutino-puberula, atropurpurea, apice in appendicem transversam truncatam denticulatam tenuem glabram albam producta, c. 0.23 cm lata. *Pollinia* 4, oblonga, flava. *Stigma*

longitudinale, ovale, apice truncatum, basi dilute viride. *Pes gynostemii* cum ovario angulum acutum faciens, valde incurvus, satis tenuis, concavus; apice angustato excavatus, basi parce dilute purpureo-pubescens, nitidus, c. 1 cm, expansus 1.1 cm longus. *Ovarium* 6 sulcatum, dilute viride, vix purpureo-suffusum, c. 0.4 — 0.5 cm longum; pedicellus purpurascens, c. 1.2 — 1.5 cm longus.

BRITISCH INDIEN: Sikkim Himalaya (PARTLING). Bhotan (LISTER). Assam (JENKINS). Nach HOOKER F.

CHINA: Lo-fau-shan-Bergen, an der Küste gegenüber Hongkong.

MALAIISCHE HALBINSEL: Johor, Pulau Tiumen (NANSON), Batu Pahat. Perak, Batang Padang (CURTIS), Ulu Temengoh, Teluk Anson (WILLIAMS). Nach RIDLEY.

SUMATRA: Ohne Standortsangabe (Von VEITCH eingeführt). Westküste, Loeboek Basoeng (A. V. THEUNISSEN, kult. in Hort. E. JACOBSON, Fort de Kock, sub n. 1810). Pariaman, Kajoe Tanam (W. GROENEVELDT, kult. in Hort. E. JACOBSON sub n. 192 und 367). Goenoeng Singgalang (Kult. in Hort. Bog.) Ostküste, Laboehan Roekoe (J. C. D. EISSES, leb. Pfl. kult. in Hort. Bog. sub. b. 22).

BATOE-INSELN: POELOE Telo (H. RAAP 1, Oktober 1896).

Die Unterscheidung von *D. aduncum* WALL. und dem später beschriebenen *D. hercoglossum* RCHB. F. hat stets Schwierigkeiten geschaffen. *D. aduncum* WALL. wurde zuerst von LINDLEY im Botanical Register XXVIII (1842), misc. n. 62 beschrieben. Vier Jahre später veröffentlichte er l.c. t. 15 nach andrem Material unter dem gleichen Namen eine Abbildung, mit welcher jedoch die frühere Beschreibung keineswegs in Uebereinstimmung ist. *D. hercoglossum,* das 1886 von REICHENBACH F. beschrieben wurde, ist offenbar nichts andres als die von LINDLEY abgebildete Art. HOOKER F. hat dann versucht (Fl. Br. Ind. VI, 185) die Unterschiede zwischen den beiden Pflanzen festzulegen, was ihm m. E. nicht gelungen ist. Das ist nicht zu wundern, indem er wahrscheinlich LINDLEYS Typus des *D. aduncum* nicht gesehen hat.

Um zu versuchen die Sache zur Klarheit zu bringen habe ich die Hilfe der Autoritäten in Kew angerufen, die in liebenswürdigster Weise geleistet wurde. Ich zitiere das betreffende Memorandum des Herrn V. S. SUMMERHAYES.

„*Dendrobium aduncum* WALL. ex LINDL.

The sheet in LINDLEY's Herbarium bearing this name has three things attached to it.

(1). A copy of the coloured plate in Bot. Reg. Vol. XXXII, t.15 (1846) in the bottom left-hand corner.

(2). A specimen consisting of a single inflorescence, labelled "VEITCH & Son, Nov. 1847" which is probably from the plant figured in the above-mentioned plate. This seems to me to be undoubtedly *D. hercoglossum* RCHB. F. The flowers have the following measurements: diameter (approximate) 2 cm, sepals 1 cm. This is in the top right-hand corner.

(3): Immediately above the plate is an unlabelled specimen, composed of about 6 terminal internodes (5.5 cm long altogether), and three inflorescences, which agrees exactly with all our other specimens of *D. mutabile* (BLUME) LINDL., and which has

the following remarks pencilled beside it "certainly not *aduncum* R.F.", and in a different handwriting "is *triadenium*".

I have examined the specimens of *D. moschatum* Sw. in LINDLEY's herbarium and the flowers are far larger than anything on the sheet of *D. aduncum*.

As far as I can discover there are no specimens here corresponding with the plant described by LINDLEY in Bot. Reg. 1842, misc. n. 62; unless specimen (3) is really this, in which case LINDLEY's description is hopeless misleading."

Aus dem vorstehenden geht hervor, dass *D. aduncum* WALL. ex LINDL. in diesem Augenblick eine fragliche Pflanze bleiben muss. Die von mehreren Autoren als *D. aduncum* aufgeführte Art sollte also den Namen *D. hercoglossum* RCHB. F. führen müssen, wenn nicht REICHENBACH 1882 sein *D. linguella* beschrieben hätte, das, wie aus den Typen in REICHENBACHS Herbar hervorgeht, mit *D. hercoglossum* identisch ist und also die Priorität hat.

Nach Angabe in REICHENBACHS Herbar stammt das Material von *D. linguella* aus Sumatra und soll von VEITCH eingeführt sein. Ich gebe daher eine ausführliche Beschreibung nach in Buitenzorg kultivierten, sumatranischen Exemplaren.

Die Art hat ein grosses Verbreitungsgebiet. Wenn reichlicheres Material der verschiedenen Fundorte vorliegt, wird es wahrscheinlich möglich sein mehrere geographische Varietäten zu unterscheiden.

Dendrobium Huttonii RCHB. F. in Gard. Chr. 1869, 686, VEITCH Man. Orch. pl. part III (1888), 49; KRZL. in Pflanzenr. IV. 50. II. B. 21 (1910), 69.

Diese Pflanze ist identisch mit **D. lancifolium** A. RICH.

Grammatophyllum pantherinum RCHB. F.! Gard. Chr. 1878, I, 788; R. SCHLECHTER in Orchis IX (1915), 103. — *G. papuanum* J. J. S. in Nova Guinea VIII (1911), 596, t.CVII; SCHLTR. l.c. XIII (1919), 54 cum ic.

In REICHENBACHS Herbar findet sich nur eine Blüte nebst Beschreibung und Skizze der Lippe. Ich zweifle jetzt nicht daran, dass *G. papuanum* J. J. S. mit REICHENBACHS Art identisch ist.

Arachnis Beccarii RCHB. F. in Bot. Centralbl. XXVIII (1886, IV), 343; J. J. S. in Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LXXII (1912), 74. — *Vandopsis Beccarii* J. J. S. in Nova Guinea VIII (1909), 122.

In diesem Augenblick finden sich in REICHENBACHS Herbar unter obigen Namen nur einige zerstückelte Blüten. Die best erhaltene Blüte stimmt jedoch überhaupt nicht mit der Beschreibung überein, erinnert dagegen stark an *Vanda insignis* BL. Ob die Blütenresten alle zusammengehören, ist fraglich. Die Art wird also vorläufig wohl nicht aufzuklären sein.

Sarcanthus nagarensis RCHB. F.! in SEEM. Fl. Vit. 298. — **Vandopsis nagarensis** SCHLTR. in Orch. D. N. Guinea (1913), 972.

Die Art ist von SCHLECHTER richtig zu *Vandopsis* PFITZ. übergeführt worden.

Cleisostoma vitellinum RCHB. F.! in Linnaea XLI (1877), 76.

Die Pflanze gehört sicher zur Gattung *Pomatocalpa* BREDA und ist entweder *P. spicatum* BREDA oder eine äusserst nahe verwandte Art.

Im Herbar finden sich ein Blatt und ein Blütenstand.

Cleisostoma latifolium LNDL. in Bot. Reg. XXVI (1840), Misc. 60; etc. — **Pomatocalpa latifolium** J. J. S. in Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LXXII (1912), 35.

Das Material und die Skizzen in REICHENBACHS Herbar stimmen völlig überein mit der Art, die ich stets für diese Art angesehen habe.

Cleisostoma subviolaceum RCHB. F.! in Bonpl. X (1882), 335. — *Synptera subviolacea* LLANOS Fragm. pl. Filip. (1851), 98. — *Trichoglottis retusa* F. VILL. et NAVES (non BL.) in BLANCO Fl. Filip. ed. 3, 4′ (1880), 75, t. 348. — **T. subviolacea** MERR. Species Blancoanae No. 733. — *T. bataanensis* AMES Orch. I (1905), 105 cum ic.

Das Material besteht aus 2 Blütenständen und einzelnen Blüten. In der Schachtel findet sich eine Zettel mit: „*Synthera subviolacea* (LLANOS), Orchid.". Die Pflanze ist ohne jeden Zweifel mit *Trichoglottis subviolacea* MERR. identisch.

Cleisostoma roseum LNDL. in Bot. Reg. XXIII (1838), Misc. 80; RCHB. F. in WALP. Ann. VI (1861), 888. — *Pomatocalpa ? roseum* J. J. S. in Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LXXII (1912), 107. — **Trichoglottis rosea** J. J. S. comb. nov.

Die Art ist in REICHENBACHS Herbar vertreten durch getrocknetes Material, u.m. von CUMING 2044, und durch Skizzen von LINDLEY und REICHENBACH. OAKES AMES vermutete schon ihre Zugehörigkeit zu der Gattung *Trichoglottis* BL. (Orch. V (1915), 253).

Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass *T. flexuosa* ROLFE mit dieser Art zusammenfällt.

INDEX.